

[1644 Juni 6./7.]

A

"PROIJECTS DER UNJNTERRESSIERTEN [SCHIED-]OHRTE... [FR, SO, KATH. GL UND AI SOWIE DER ABTEI ST. GALLEN IN ZUSAMMENHANG MIT DER BEILEGUNG DES ZUMBRUNNENHANDELS MIT URI, BESCHLOSSEN AUF DER TAGSATZUNG DER KATH. ORTE VOM 6./7. JUNI 1644 IN GERSAU]"¹

"Demnach Zwischen unsern G.L.A.E.Mt. und B. Loblicher Catholischer Vier Ohrten, alss Lucern, Schwytz, Underwalden und Zug an einem, So dann Unsern auch ... Loblichen orths und Landts Ury am anderen ein missverstandt erwachsen, umb undt von wegen dass uff Letster lucernischen Tagsatzung [der VII kath. Orte - IX ausg. UR und FR - und der Abtei St. Gallen vom 30. Dezember 1643 bis 2. Januar]² 1644 Jars gehalten worden der 4 Lobl. Cathol. Orthen ehrengesanten Jn der Statt Lucern Versamdt, H. [alt] Landtaman und Landtshauptman [von Uri], Obersten Johann Heinrich Zum Brunnen umb etwas angezogner beschwärligkeit willen, so hievor so woll Zuo Lucern als Baden Zetagen vorgefallen, alss einen von synen Hr. und Oberen [Landammann und Landrat von Uri] darzuo deputierten Gesanten nit sizen Lassen wellen, desswegen und dass die Vier Lob. Ohrt wegen groben gägen Jren Ständen ussgossnen und Zuogeschribnen Stichworten, dass ohrt Urj aber wegen exclusion Jres Gesanten undt daby interessierten Standts auch mitgeloffner worthen, sich angegriffen befunden, beedersyts darumben Satisfaction begärt.

Umb so vil dann wir alle Substantz diser Spänigkeit us abgelässnen Wechselschryben genuogsamlich darzuo dann von beeden theilen mundtlich Jedoch absönderlich Verstanden und desswegen erachtet überflüssig undt Unthunlich syn das darumb wytters in allersyts gägenwahrt contestiert werden solte damit alle mehrere verhezung, verbiterungen stichreden undt worth abzehalten, Sindt daruff wir gütlich an obige Lobliche Fünf Catholische Ohrt gewachsen und sy fründtlich Eydtgnosisch mitburgerlich und bruederlich gepetten, disen missverstandt unss gütlich Zuo verthurwen und Zuo übergeben, welches sy dann fründt Eydtgnosisch Zuo ehren respect undt gfallen unserer allersyts g. H. und Oberen mit wüssenthaffter Thäding gethon habendt darumben Jnen wir Jn namen unserer g. H. und Ob. so woll als für unsere Personen selbst, höchsten dankh wüssen und sagen, wöllendt auch nit ermanglen Solliche ehr und fründtschafft an gebürenden ohrten Zuo refferieren und woho möglich Zuo erwidern, undt Zuo Vergelten.

Daruff dann nach Anrüeffung Gottlichen bystandts Wir gütlich erkhent. undt gesprochen habendt: das dises missverstandts wegen wellichen un-

ser G.L.A.E. von Ury anderst uffgenommen, dann unser G.L.A.E. der 4 Loblichen ohrten sich Jederzytt: so woll schrift. als mundtlich erclert haben alle worth und werkh, Stichschryben und Reden, grollen und Verbitterungen so schrift. so mundtlich durch underschidenliche schriftten beschächen. und dise gantze Verloffenheit allerdings uffgehebt Todt und absyn sollen. Alss ob dieselben Niemalen weder gschriben gredt noch einbildet worden wären. Zuo Keines Loblichen Ohrts praejudicio, habender hocheit, souverainitet, Podtmässigkeit, Recht undt gerechtigkeit alten Pündt und Verkhumnussen, gewohnheiten und bruchen und auch ohne einiche disposition und maasgebung Jetz und für dass Könftig ein Orth, dem anderen was vorzeschryben haben. Vil weniger das diser Verlauff Oberkheitlichen noch einichen Anderen privat Personen die Jmmer syn möchten insgmein und Jnsonderheit, an eheren reputation und guoten Lümbden nachtheilig syn sölle, auch weder mit Worthen noch wärkhen Zuo argen gedenkht werden, Sonderlich in specie Jmme H. Obersten Zum Brunnen desswegen, wyl er von syner Oberkheit für unschuldig erkhent worden, darby Lassen wir es verbleiben, Sonders hiemit ermelte 5 Lob. Catholische und wir überige Ohrt alle insgmein und sonderbarlich gepetten und erinnert syn. Jn Könftigen vaterlendischen fürfallenden, so woll religions als civilischen geschefften Jederwylen Gottes ehr und dess lieben Vaterlandts nuzbarkheit und erhaltung bevorus Zuo beherzigen und zuobefürderen. Demnach aber behuotsamlicher frömbder Fürsten und Herren geschefft und sachen, nach Jedessen usswysen Pundtnus, nuzit Zuo nachtheil dess Vatterlandts Ze tractieren undt Zuogedenkhen. Jn hoffnung wyl wir Catholische ohrt mit sollichen engen uffrechten und Redlichen fründt und bruderschaftt Verbunden für dass Könftige selbige Pündt und Verkhomnussen Bruch undt Landtrecht, styffer und unverbrüchenlicher wir samentlich halten werdendt, darzuo der Allmechtige Gott syn gnad Jeder Zytt Verlichen Wölle etc. Amen."

- 1) s. EA V 2, 1317 (Nr. 1036), spez. 1319 r, Zeile 4-19. Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1302 (Nr. 1026). Wiederum war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Kopie, vermutlich vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben
AH 109, 215a